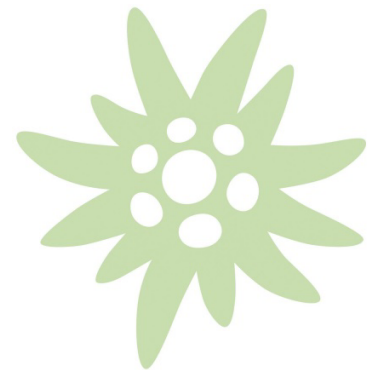




2016 - Ein Jahr des Umbruchs in Vorstand und Sektion

Bericht des Vorstands des Mülheimer Alpenvereins

Sich verändern, ohne sein Gesicht zu verlieren, ohne sein Ziel aus den Augen zu verlieren, das ist einerseits sicher schwierig, andererseits für Bergsteiger/innen doch irgendwie etwa Alltägliches, gilt es doch, sich ständig neu den äußeren Bedingungen im Gebirge anzupassen, manchmal auch die Route zu ändern, um schließlich doch sein Ziel erreichen zu können.



Was für den Einzelnen oder die Gruppe auf Tour gilt, hat gleichermaßen auch Gültigkeit für eine Alpenvereinssektion - und im Besonderen für den Mülheimer Alpenverein im Jahr 2016. Vier markante Meilensteine hierfür:

- Ein neu gewählter Vorstand nahm seine Arbeit auf.
- Die Marke von 800 Mitgliedern wurde erstmals in der Sektionsgeschichte überschritten - und zwar über den gesamten Jahresverlauf.
- Ebenfalls zum ersten Mal in ihrer Geschichte war die Sektion ganz offiziell in einem alpinen Arbeitsgebiet im Einsatz.
- Und mit der wahrscheinlich bevorstehenden Schließung der Mülheimer Eifelhütte geht eine 50-jährige Ära zu Ende.

Aber der Reihe nach:

Auf der Mitgliederversammlung im April wurden Vorstand und Beirat in vielen Positionen neu besetzt. Teils fanden sich neue Verantwortungsträger/innen sehr kurzfristig, weil die alten ebenso kurzfristig aus privaten oder beruflichen Gründen von einer erneuten Kandidatur absehen mussten. Auf einer Vorstandsklausur im Mai wurden dann grundsätzliche Fragen gestellt und beantwortet. Es wurden strategische Ziele für die Zeit bis 2019 vereinbart –

- moderater Ausbau der Mitgliederzahl um etwa zehn Prozent,
 - Konstanz der Mitgliedsbeiträge nach der Anpassung 2017, so nicht äußere Einflüsse eine Erhöhung erfordern,
 - Neustrukturierung und Optimierung aller Arbeitsbereiche bzw. Ressorts,
 - nachhaltige Aktivierung von Mitgliedern für ehrenamtliche Arbeit –
- und eine neue Aufgabenverteilung beschlossen. Der Vorstand hat seitdem eine klare Struktur mit Arbeitsbereichen bzw. Ressorts. Und schon die Arbeit in diesem Jahr hat gezeigt, dass diese Struktur funktioniert - dank des hohen Engagements aller Vorstands- und Beiratsmitglieder.



Klettern für Flüchtlinge.



Die Sektionsjugend an der Eifelhütte.



Recht klar zeichnete sich bis zur Jahresmitte schon ab, dass die Sektion die Marke von 800 Mitgliedern nicht nur kurzzeitig, sondern nachhaltig überschreiten würde. Möglich wurde dies durch den größten Mitgliederzuwachs seit Gründung. Relativ gesehen legte die Sektion in 2016 um etwa acht Prozent zu und liegt damit ca. doppelt so hoch wie der Trend im Bundesverband. Gründe für diese positive Entwicklung gibt es sicher viele:

- die überaus erfolgreiche Jugendarbeit,
 - die mittlerweile gute Präsenz in den lokalen Medien,
 - die starke Vernetzung durch viele Kooperationsprojekte,
 - das diversifizierte Sektionsprogramm, das nicht nur unseren Mitgliedern offensteht,
- um nur ein paar zu nennen. So ist dieser Erfolg den vielen Menschen in der Sektion zu verdanken, die nicht nur Verantwortung übernehmen, sondern aktiv werden - als Trainer/in, als Jugendleiter/in, als Wanderführer/in, als Redaktionsmitarbeiter/in unserer Sektionsmitteilungen oder einfach als helfende Hand bei den verschiedenen Angeboten und Projekten des Vereins. Und wir könnten noch mehr von ihnen gebrauchen.

Im August schrieb eine Sektionsgruppe dann Alpingeschichte, zumindest aus der Sicht des Mülheimer Alpenvereins: sie vollzog den ersten offiziellen Sektionseinsatz in einem alpinen Arbeitseinsatz, am Westerfrölke-Weg in der Goldberggruppe im Nationalpark Hohe Tauern, in Zusammenarbeit mit der Sektion Mallnitz des OeAV. Die Kooperation beider Sektionen nahm also konkrete Gestalt an. Gemeinsam unterwegs, gemeinsam Arbeiten am Weg, gemeinsame Hüttenabende - so wurde der Grundstein für den Weg der Sektion in die eigenständige Verantwortung für dieses alpinen Arbeitsgebiet gelegt. Hier gilt der Dank unseren verwegenen "Expeditionsteilnehmer/innen", besonders aber unseren Mallnitzer Bergfreund/innen, die uns hier freundschaftlich empfingen und "an die Hand genommen" haben und auf deren Unterstützung wir auch sicher noch ein paar Jahre angewiesen sein werden.



Die „Rucksackbande“ an der Reintalangerhütte.



Gipfel-Treffen mit der OeAV-Sektion Mallnitz.

Schon seit Mitte des Jahres begannen die Aktivitäten mit Blick auf das 50-jährige Jubiläum der Mülheimer Eifelhütte, die im Sommer 1967 ihre Pforte öffnete, als das Klettern in der Rureifel seinen Höhepunkt hatte. Eine Arbeitsgruppe wurde tätig, um das Jubiläum zu planen und zu organisieren. Doch schon seit einiger Zeit stand die Frage im Raum, ob das alte, denkmalgeschützte Gemäuer im kleinen Örtchen Abenden bei Nideggen modernen Brandschutzerfordernissen noch gerecht werden kann. Die Ende November durchgeführte offizielle Begehung mit der zuständigen Behörde des Kreises Düren brachte dann die ernüchternde Gewissheit, dass die Hütte wohl nicht mehr nach erforderlichen Vorgaben modernisiert werden kann, um sie weiterhin als Unterkunftshaus betreiben zu können. Und auch wenn es die dafür notwendigen formalen Entscheidungen noch zu treffen gilt, zeichnet sich doch ab, dass die Sektion die Eifelhütte schließen müssen wird oder aber



einer anderen Nutzung zuführen muss. Denn ein weiterer Betrieb würde die Sektion schnell an ihre finanziellen Grenzen bringen.

Wie dem auch sei: Sie wird immer ein Stück Mülheimer Alpenverein bleiben, prägte sie doch die Geschichte der Sektion über fast die Hälfte ihres Bestehens. So ist all den Menschen zu danken, die das vor und über diese 50 Jahren möglich gemacht haben. Sie, die Mülheimer Eifelhütte, wird uns fehlen. Und ihr Fehlen wird eine Narbe hinterlassen.

Was wird das Jahr 2017 bringen?

Nun, sicherlich die eine oder andere Träne, wenn es um die Eifelhütte gehen wird. Und sicherlich ist auch nicht davon auszugehen, dass sich der Mitgliederzuwachs so stark fortsetzt wie noch in 2016.

Dennoch wird es wiederum Meilensteine für die Sektion geben.

Schon im Januar wird der Verein mit der Kletterwand in der Turnhalle Mellinghofer Straße eine neue Trainingsmöglichkeit nutzen können, die im April sogar noch vergrößert werden wird. Und dank der überaus guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Mülheimer Sportservice (MSS) können wir auch in Zukunft davon ausgehen, dass das Klettern einen hohen Stellenwert in der Mülheimer Sportlandschaft haben wird.

Ebenso im Januar wird die sehr erfolgreich gestartete Vortragsreihe 2016/2017 ihre Fortsetzung finden, die im vergangenen Oktober und November mit Besucher/innenrekorden gestartet ist und sich auch bei Nichtmitgliedern immer größer werdender Beliebtheit erfreut. Und durch ein abgestimmtes, strukturiertes Marketing lassen sich hier sicher noch weitere Potentiale erschließen.

Im April wird die Mitgliederversammlung zu entscheiden haben, ob der Mülheimer Alpenverein formal die Verantwortung für das alpine Arbeitsgebiet Westerfrölke-Weg übernimmt. Die Sektion Mallnitz ist bereit, uns diese zu übergeben. Ebenso ist sie bereit, uns auch weiterhin tatkräftig zu unterstützen, bis wir hier auf eigenen Beinen stehen. Auch der Bundesverband wird uns helfen, wenn wir diesen Weg beschreiten. Und mit dem Weg wird möglicherweise auch ein neues Kapitel im "Hüttenbuch" des Mülheimer Alpenvereins aufgeschlagen, wenn es gilt, die Patenschaft, evtl. auch das Eigentum der am Westerfrölke-Weg befindlichen Böseck-Hütte der Sektion Hagen zu übernehmen. Es wäre die erste Hochgebirgshütte der Sektion – und das in einem Gebiet, in dem unsere Sektion schon in den 1950er, 1960er Jahre eine eigene Hütte errichten wollte. Zufall? Schicksal?



Arbeitseinsatz am Westerfrölke-Weg.



Das WDR-Fernsehen beim Kindertraining.

Im Sommer wird es dann wohl den zweiten Arbeitseinsatz am Westerfrölke-Weg geben. Und möglicherweise wird es dann schon um größere Arbeiten wie die Erneuerung und Verbesserung der Drahtseilsicherungen



hinter dem Lonzaköpfel gehen. Und ein Teil der Truppe kann dann schon die Kenntnisse einsetzen, die sie sich jüngst auf einem eigens für uns veranstalteten Kurs der Sektion Duisburg, die uns auch nach Kräften unterstützt, im Klettergarten Emscherpark aneignen konnte.

Zuvor, Ende Juni, wird die ArGe Tauernhöhenweg, der die Sektion angehört, ihr 40-jähriges Bestehen feiern. Sie ist Vorbild und zeigt, wie effektive Zusammenarbeit zwischen Alpenvereinssektionen, Talgemeinden und Behörden im Hinblick auf einen nachhaltigen, naturverträglichen Bergtourismus funktionieren kann.

Geprägt sein wird das Jahr 2017 auch wieder durch die vielen Angebote und Aktionen für unsere Mitglieder und Nichtmitglieder. Denn die überaus erfolgreiche Ausbildungsarbeit der letzten Jahre hat dazu geführt, dass sich die Basis der Übungsleiter/innen und Trainer/innen Jahr für Jahr vergrößert hat. Und auch im Jahr 2017 werden sich wieder Mitglieder qualifizieren lassen, um ehrenamtlich bergsportliche Unternehmungen zu organisieren und zu führen. Mit etwas Geduld wird auch der Bergsport im Winter wieder eine Rolle spielen, der nach dem altersbedingten Ausscheiden unseres letzten Skiwarts, Erich Endlein, zum Erliegen kam, weil es keine/n Nachfolger/in gab.

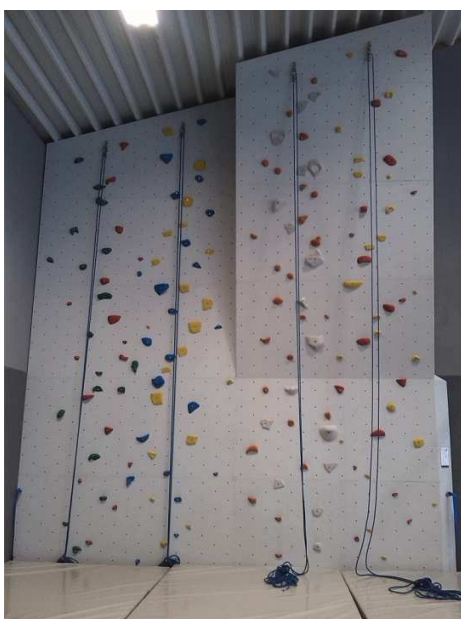
Mit dem MSS-Kletterturm wird der Mülheimer Alpenverein weiter Präsenz in unserer Stadt zeigen. Auch werden viele Projekte – wie die Kletter-AG für die Martin-von-Tours-Schule in Zusammenarbeit mit der Caritas, das Kletterangebot für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit Neoliet, „Sport vor Ort“ in Zusammenarbeit mit der Mülheimer Sozialagentur oder „Sport im Park“ in Zusammenarbeit mit MSS und dem Mülheimer Sportbund usw. – ihre Fortsetzung finden.



Herbstfreizeit am Gardasee.



Auf der Böseck-Hütte auf 2.594 m.



Und die Sektion wird auch medial ein neues Gesicht bekommen, wenn schon zu Jahresbeginn die neue Website an den Start geht und die Sektion auch in anderen sozialen Netzwerken präsent werden wird. Ein wichtiger Schritt in die Zukunft, der mit den alten Werkzeugen nicht mehr machbar ist, und der unerlässlich ist, wenn der Mülheimer Alpenverein den Anschluss in der Öffentlichkeit nicht verlieren will.

Es wird also wiederum will zu bewegen sein und viel Bewegung geben in unserer Sektion. Und Bewegung tut ja bekanntlich gut! Bewegen Sie sich, bewegt Euch doch einfach mit. Es gibt viele spannende Herausforderungen, die das Ehrenamt im Alpenverein bietet. Wir freuen uns auf Sie, auf Euch!

Michael Cremer, Erster Vorsitzender.

Die neue Kletterwand der Turnhalle Mellinghofer Straße.